

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
u. in allen Ex-
peditionen an-
genommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Zehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

†* **Geising**, am Constitutionsfeste. Am 2. September, Nachmittags 2 Uhr, wurde bekanntlich die Gedächtnispredigt für Se. Königliche Majestät, den verewigten König Friedrich August gehalten, und wurde diese Todtenfeier, als Beweis unserer Ehrfurcht, Liebe und Dankbarkeit für den Dahingeshiedenen, in unserer Kirchengemeinde durch einen langen Trauerzug, an welchem sich die Lehrer und Kinder hiesigen Orts und die Lehrer und Schulkinder von Zinnwald und Georgensfeld, die Bergleute, Schützen und Bürger sehr zahlreich theilnahmen, auch äußerlich festlich erhöht. Auch war das Innere der Kirche mit passendem Trauerschmuck zu decoriren nicht vergessen worden. Den darauf folgenden Tag aber wurde in unserm Sachsen bekanntlich das Constitutionsfest feierlich in den Kirchen begangen. Wer hätte aber heute vor 23 Jahren unter dem allgemeinen Jubel bei Uebergabe der Constitution ahnen mögen, daß nach 2 Jahrzehenden zwischen der Todtenfeier des nun höchstseligen Königs und dem Constitutionsfeste eine so kurze Spanne Zeit liegen würde. So ruhe der höchstselige König sanft in der kühlen Gruft; er selbst aber hat dafür gesorgt, daß seine Sachsen ihn nie vergessen werden, denn er hat durch seine Liebe, Treue und Frömmigkeit sich in ihren Herzen Säulen erbauet, die nie wanken können. Seine angeborene Güte, womit der Hochselige alle seine Unterthanen, auch viele Treulose wieder, unter den glorreichen Mantel seiner Milde aufnahm, und der seine Liebe auch darin bewies, daß er die Schwächen deren vergaß, die mehr aus Nachlässigkeit, als aus Bosheit und Nichtswürdigkeit, von dem Wege der Treue und der Unterwürfigkeit, wozu sie verpflichtet waren, abgekommen waren, wird gewiß jedem gefühlvolleren Herzen unvergeßlich bleiben und diese Güte geht aus den Worten des Einganges Seines eigenhändig abgefaßten Testaments: „Allen denen, die mich im Leben betrübet und gekränkt, verzeihe ich von ganzem Herzen,“ wiederum kräftig und deutlich hervor. —

Die Nachricht „aus Altenberg“ von der aus Geising stammenden Kaden, die beim Herabfallen von einem hoch beladenen Bretwagen verunglückte, ist nun dahin zu ergänzen, daß dieselbe vorige Woche mit Tode abgegangen ist.

Dresden. Die Fassade des neuen Museums wird nun bald in ihrer ganzen Ausdehnung dem von der Elbbrücke her kommenden Beschauer sichtbar sein. Die zwischen demselben und dem königl. Schauspielhause von dem vormaligen italienischen Dörschen noch stehenden Baulichkeiten werden nämlich am 14. d. S.

Abgeräumt — und zwar wie nicht anders anzunehmen als zum Abbruche — versteigert werden.

— Die fünfte Einzahlung auf die Actien der Albertsbahn ist höchst günstig ausgefallen. Auch die Nachzügler haben alle bis auf eine Actie eingezahlt, deren Ausschließung ausgesprochen worden ist.

— Im benachbarten Blauenschen Grunde, wo bereits seit Jahren eine Glasfabrik, die rühmlichst bekannte Roscher'sche in Döhlen, arbeitet, ist in neuester Zeit eine zweite, und zwar in Pötschappel entstanden, welche die Herren Hierig u. Comp. unter dem Namen „Hütte Gottes Segen“ in diesen Tagen eröffnet haben. In dieser neuen Fabrik werden, wie in der bereits bestehenden ältern, alle Sorten von grünem Hohlglas und Medizinglas gefertigt werden.

Berlin, 3. Septbr. Ich bin heute im Stande, Ihnen die verbürgte Nachricht mitzutheilen, daß der Kaiser von Rußland sämtliche vier von den Westmächten aufgestellte und von Oesterreich und Preußen unterstützte Friedensbedingungen rundweg abgelehnt und weiter keine neuen Vorschläge gestellt hat. Die Räumung der Donaufürstenthümer wird weiter keine weitere Verzögerung erleiden und Rußland dann, auf die Defensiv beschränkt, dem bevorstehenden Kampfe entgegensehen.

Mainz, 3. Sept. „Ein ruchlose That, verübt vor einer Stunde an einem unserer geachtetsten Bürger, setzt die ganze Stadt in die größte Aufregung. Ein Schlosser, Namens Schmitt, fiel seinem langjährigen Wohlthäter, den Bauunternehmer Christian Lothary, einen der größten und unternehmendsten Geschäftsmänner unsers Landes, der dabei durch seine fleckenlose Rechtschaffenheit und große Herzensgüte allgemein bekannt und geachtet ist, vor dessen Hause meuchlerisch an und versetzte ihm sechs Stiche, davon mehre in Leib und Lenden. Der Verbrecher, längst in übelm Rufe stehend, ist in den Händen der Gerechtigkeit. Daß sein schändliches Werk nicht gelungen sein möge, ist zwar der innigste Wunsch der gesammten Bevölkerung; noch aber ist es ungewiß, ob nicht das Aergste zu befürchten steht.“

Spanien. Aus Madrid vom 29. August wird geschrieben: „Die gestern Morgen erfolgte Abreise der Königin Maria Christina hat hier eine nicht geringe Aufregung zu Folge gehabt. Als sich gegen 11 Uhr das Gerücht davon verbreitete, und man bald nachher die Wahrheit desselben nicht mehr bezweifeln konnte, entstand ein fürchterlicher Tumult, der durch das Geschrei: Zu den Waffen! sein Vorhaben verkündete. Man hörte auch rufen: Nieder mit Espar-